

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 11

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meidet fettbildenden Zucker

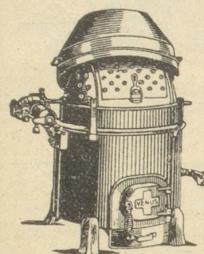
und süsst die Getränke mit den neuen
Kristall-Saccharin-Tabletten

Hermesetas

Süßen ohne jeden Nebengeschmack,
bilden kein Fett und sind garantirt
durchaus unschädlich.

Erhält in Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.- das
Döschen m. 500 Tabletten. A.-G. „Hermes“ Zürich 2

Ihr schönster Waschtag



ist der Tag, an dem Sie zum ersten
Mal Ihre neue

Waschmaschine „Venus Ideal“

in Betrieb setzen. In kürzester Zeit
ist Ihre Wäsche sauber und blüten-
weiß, unter Schonung auch des zart-
esten Gewebes. Verzinkt und in
Kupfer erhältlich. Für Hand- oder
Kraftbetrieb. Verlangen Sie unsere
Gratis-Broschüre!

Gebrüder Wyss, Büron 9
Waschmaschinenfabrik (Luz.)

Sind Sie in
GENF PALAIS
MASCOTTE
Rue de Berne 43
DANCING-BAR
verschafft Ihnen einen angenehmen
Abend und diverse Attraktionen.

Erfrischungsraum Jelmoli

Mittagessen, Butterküche Fr. 1.60
Nachmittag-Konzerte
ohne Konsumationsaufschlag

In's Haus ein Radio-
Grammophon
Entzückt bist Du von
seinem Ton
Denn „Rena“ Kaufmann's
Spezialität
Das ist und bleibt die
Qualität!

Rena
J. Kaufmann-Zürich
THEATERSSTRASSE 12

RATTEN
tötet
ZIECLER
TEL. 37.272
ZURICH

Verlangt am Kiosk
den „Nebelspalt“



Jeden Tag kommt der
Milchmann zu Ihnen.
Jeden Morgen bringt
der Bäcker das Brot
und der Metzger das
Fleisch. Warum soll
nicht auch der Wasch-
mann jede Woche bei
Ihnen vorsprechen? Sie
können Ihnen so manche
Unannehmlichkeit ab-
nehmen, die

WASCHANSTALT ZÜRICH-WOLLISHOFEN
TEL. 54.200

Fledthen
Jeder Art, auch Bartflechten,
Hautausschläge, frisch und ver-
altet, beseitigt die vielbewährte
Flechtausalbe „Myra“. Preis kl.
Topf Fr. 3.-, gr. Topf Fr. 5.-
Postversand durch:
Apotheke Flora, Glarus



Das verlorene Handtäschchen

Eine Handtasche. Ein Damen-
handtäschchen! Wie ein Blitz
folgten sich die Gedanken: Schlan-
genleder ... Dame der Gesell-
schaft ... blaue Noten eventuell
wertvollen Schmuck ...

Als er sich bückte, dachte Er:
ich bin doch ein ehrlicher Kerl
und werde es natürlich gleich auf
das Fundamt bringen. Das gibt
mindestens 10 Prozent, und das
schönste: ich werde mit einem
Schlage all meiner Sorgen befreit
sein. Und dazu noch als ein ehr-
licher Kerl gelten. Nun ich
sage ja: «Es muss doch Frühling
werden!»

Dann hielt Er die Tasche in
seinen Händen. Beinahe zitterten
sie. Aber da war gleich eine Bank
und eigentlich ohne zu wollen
setzte Er sich.

Das Täschchen scheint eigent-
lich doch ziemlich abgebraucht.
Und siehe hier an den Seiten ist
es sogar schadhaft. Ja die so ele-
gante Schlangenhaut ist eventuell
nur billige Imitation? Aber das
kommt doch heutzutage bei den
vornehmsten Herrschaften vor.
Gespannt bin ich jetzt allerdings,
was da wohl alles drinn ist? Ah
bah! mal hineinschauen wird wohl
erlaubt sein, und dann bring ich's
gleich auf's Fundamt.

Als Er das Täschchen öffnete
und seine Nase etwas vorwitzig
hineinstckte, zog Er unwillkür-
lich seinen Kopf gleich wieder zu-
rück. Sein Mund spitzte sich;
seine Nüstern bebten geradezu,
und von seinen blauen Augen sah
man eine zeitlang nur noch das
Weisse ...

Was ist das? Nein ein so vor-
nehmer Duft ging noch nie durch
meine Nasenlöcher. Himmlisch

oder dämonisch? Ah hier ist ja
in einem rotseidenen Tüchlein
ein kleines Fläschchen eingewick-
kelt. Natürlich, zweifellos vom
teuersten Parfum, steht doch dar-
auf «Nuits de Pompeji». Also
doch eine feine Dame. Und hier
auf der andern Seite? Richtig, die
Puderdoise und der Lippenstift.
Aber was ist das hier? Eine Zahnbürste!
Mensch! Und ganz ver-
schmiert mit schwarzer Farbe.
Josephine Baker? Aber nein, die
Schwarzen haben doch auch
weisse Zähne. Komisch was diese
modernen Damen in ihren Täsch-
chen herumtragen. Für was eine
alte Zahnbürste mit schwarzer
Farbe gut sein soll bleibt mir ein
Rätsel.

Doch da in der Mitte wird wohl
das Geld sein. Das ist ja prall
vollgestopft und knistert wie Pa-
pier — Banknoten? Ach nur ein
kleiner Blick hinein um zu zäh-
len, wieviele es ungefähr sind.

Oh — là là! Ein ganzes Bündel
Zeitungsausschnitte, und sonst
nichts — gar nichts als Zeitungs-
ausschnitte! Ja liebe Sonne, ver-
zieh dich nur wieder hinter den
Nebelwolken. Aber ich will doch
mal schauen, was das für Zei-
tungsfetzen sind, denen die Ehre



„... und dann habe ich erklärt:
Entweder die Schwiegermutter
verlässt das Haus oder ich gehe.“
„... und?“
„Und jetzt bin eben ich da!“

Ric et Rac



erwiesen wird, von einer Dame im Herzen ihres Handtäschchens in der Welt herumgetragen zu werden. — Da steht:

«Wollen Sie zum Film? Schreiben Sie an...»

Aha eine Junge, die zum Film möchte. Aber hier ist was anderes:

«Ihre Zukunft deutet Professor Roxroy...»

Hm!, und hier ein Ausschnitt aus dem «Bund»:

«Fred Marion, der hellsehende Psychographologe...»

Aha!, dachte ich mir's doch:

«Aelterer vermög. Herr sucht nette Bekanntschaft zwecks...»

Und hier:

«Verjüngung durch Geschlechtskräfte. Gnostisches Verjüngungsheim.... (Westf., Deutschl.)»

Also scheint doch nicht mehr so jung zu sein. Doch weiter:

«Lotteriegewinne sind möglich, wenn Sie in der Ihnen günstigen Zeiten spielen. Ausführliche Berechnung.... «Palo», Freiburg (Baden).»

Und weiter:

«Ich helfe Ihnen! Ein bekannter Astrologe errechnet Ihre Zukunft und Ihre Glückszeit. Welt-Kultur-Verlag Berlin.»

Aber siehe, hier sind ja noch Gedichte. Da heisst eines:

«Die grosse Sehnsucht».

Ein anderes endet so:

«Ihr armen Menschen, euer

Glück war Schein,

Baut euch ein neues Haus mit starker Mauer!»

Und hier im letzten steht:

«Sei still mein Herz, dein Hoffen bleibt ein Wahn;

Lass deinen Wunsch, den törichten verbluten.»

und:

«Der Weg wird öd, die Blumen werden spärlich,

Die Steppe endlos weit und ohne Ziel...»

Ach schrecklich! Wirklich traurig. Doch hier noch ein letztes Zettelchen:

«Kampf den Todesstrahlen!

Decken, Halsketten, Gürtel etc. Syro-Companie, Erfurt.»

Also das war der ganze Schatz dieser modernen Dame. Wie betäubt blieb er noch eine geraume Weile auf der Bank sitzen. Dann ging er langsam auf die Seibrücke. Die Sonne war verschwunden und der Nebel widerlich. Er lehnte sich ans Geländer und schaute minutenlang ins fliesende Wasser.

Dann war es geschehen. Die Tasche schlug hart auf's Wasser. Doch bald wurde das durchwässte Papier schwer und zog die elegante Schlangenhaut in die Tiefe.

Erleichtert ging Er weiter, denn Er glaubte vernünftiger gehandelt zu haben, als wenn er sie auf's Fundamt gebracht hätte. Wilmei

Was nehmt ihr euch so wichtig?

Was nehmt ihr euch so wichtig in eurer Lebenszeit?

Ist denn nicht alles nichtig am Mass der Ewigkeit?

Ein Baum, so grün im Laube, wie stolz er immer steht, er fällt der Zeit zum Raube und wird zu Staub verweht.

Von tausend hohen Wäldern, von tausend Völkern auch, von weiten Aehrenfeldern verbleibt einst kaum ein Hauch.

Glück, Stolz und Hass und Liebe versinkt. Ein Strich im Stein, ein Staub im Felsgeschiebe bleibt einst von allem Sein.

Johanna Siebel

Sie sind zufrieden

mit

Trojan Fr. 310.—

Mende „ 395.—

Eumig „ 495.—

Imperial „ 525.—

Musikhaus Wohlfahrt
ZÜRICH 2. „Bleiche“



Nichts will helfen

so klagen viele Frauen und Töchter die sich müde und matt fühlen und heimlich an dem abzehrenden Weissfuss leiden. - Verzagen Sie nicht, machen Sie noch einen Versuch mit den **Frauentropfen-Rophaien**, sie enttäuschen nicht. Sie fühlen sich bald wieder jung und kräftig und werden froh sein, diesen Rat befolgt zu haben. Probeflasche Fr. 2.75. Kurflasche Fr. 6.75. in Apotheken und Drogerien.



Nicht müde sein

dürfen Sie. Der Schwäche unterliegt. Das Leben verlangt aber tatkräftige Menschen. Sie sollten Ihre Nerven kräftigen und vor und nach besonderen geistigen oder körperlichen Anstrengungen Kola-Dultz nehmen. Es ist vollständig unschädlich und wirkt schon nach etwa 10 Minuten.

Kola-Dultz ist nach einem + patentierten Verfahren hergestellt. Sie bekommen es in allen Apotheken und Drogerien. Wenn Sie es noch nicht kennen, so verlangen Sie sofort von uns eine Gratisprobe mit der Aufklärungsschrift: «Nerven von Stahl durch Kola-Dultz».

Chem. Laboratorium Kola-Dultz, Goldach 304.

